

Pressemitteilung

Evangelische Akademien
in Deutschland



22. Oktober 2008

Soziale Inklusion statt Bildungsmaßstand Besondere Tagungsreihe der Evangelischen Akademien

Im Vorfeld des Bildungsgipfels der Bundesregierung in Dresden trafen sich vom 21.- 23.10. die Leiterinnen und Leiter der Evangelischen Akademien in der Evangelischen Akademie in Meißen mit Vertretern aus Bildungspolitik, Wirtschaft, Gewerkschaften und Wissenschaft.

Thema war die Notwendigkeit eines neuen gesamtgesellschaftlichen Konsenses zur Schaffung eines Bildungssystems, das alle Schichten der Bevölkerung gleichberechtigt einbezieht. „Es muss eine Bewegung zur Rekrutierung der Bildungsreserven in der ganzen Gesellschaft in Gang gesetzt werden“, so der ehemalige Kultusminister des Landes Niedersachsen Rolf Wernstedt. Die Bildungsexpertin Jutta Roitsch plädierte für eine Aufwertung der nichtakademischen Berufswege. Nach Meinung des Vorstandsvorsitzenden der Evangelischen Akademien Fritz Erich Anhelm muss die Konzentration auf Elitenförderung durch eine Förderung in der Breite abgelöst werden, um überhaupt noch genug Spitzenkompetenzen entwickeln zu können. Das größte Problem läge in den Auslesedynamiken des Bildungssystems, die zugleich soziale Exklusion förderten, stellten die Teilnehmer übereinstimmend fest.

Daher, so das Fazit des Treffens, gehe es nicht mehr länger um eine Bildungspolitische Debatte im engeren Sinne, sondern um eine Zusammenführung unterschiedlicher Politikbereiche und gesellschaftlicher Akteure. Insbesondere das Verhältnis von Schule, Jugendhilfe und Arbeitsagenturen müsse neu durchdacht und strukturiert werden, damit die Schnittstellen zwischen diesen Bereichen besser gestaltet werden können. Eine Schule in der wirklich keiner zurückbleibt muss ihre Auslesedynamik in eine Dynamik zur Förderung aller Kinder und Jugendlichen umkehren.

Dabei wurde beschlossen, die gemeinsame Schwerpunktsetzung der Akademien beim Thema Bildung und Bildungsreform zu intensivieren. Die Akademien werden eine Reihe von Tagungen anbieten, die Fragen der sozialen Inklusion bearbeiten und dazu Akteure aus den Bereichen Wirtschaft, Gewerkschaften, Politik, Wissenschaft und Kirchen zur Mitwirkung einladen. Die Evangelischen Akademien sehen im Problem der sozialen Exklusion die zentrale Herausforderung für den Erfolg der nötigen Reformen im Bildungsbereich.

Die Evangelischen Akademien verstehen sich als ein für alle Menschen offenes Forum für strittige Themen und Probleme der Gesellschaft. Dafür bieten sie verschiedene Arbeitsformen an. Unter anderem nehmen jedes Jahr 100.000 Menschen an ihren ca. 2.000 Tagungen und Tagesveranstaltungen teil. Die Ev. Akademien sind damit einer der größten Akteure der Zivilgesellschaft in Deutschland und haben sich in ihrer 60jährigen Geschichte das Vertrauen vieler Entscheider in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und NGOs erworben.

Kontakt

Jörg Schütz
Bereichsleiter Öffentlichkeitsarbeit
und Projektmanagement
Tel.: +49 (0)30 283 95 - 445
presse@evangelische-akademien.de
www.evangelische-akademien.de